

Veranstaltungen / Aktivitäten

Der OR Braunschweig bietet jeden Monat

- ▶ zwei **Vorträge** im Landhaus Seela
- über aktuelle frauen- und gesellschafts-politische Themen
- über die Stellung und Rolle der Frau weltweit mit Referentinnen aus den betreffenden Ländern
- aus den Bereichen Musik, Literatur, Medizin, Religion, Umwelt.

▶ **Arbeitskreis Geschichte und Politik** unter der Leitung von Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel behandelt ein breites Themenspektrum aus Vergangenheit und Gegenwart.

▶ **Arbeitskreis Literatur** gestaltet von Mitgliedern, die Werke aus der deutschen und ausländischen Literatur vorstellen.

▶ Eine **Gesprächsrunde** unter dem Motto Treffen – Klönen - Informieren

▶ Tagesausflüge, eine 3-4tägige Studienfahrt pro Jahr

▶ Teilnahme an Seminaren des Bundesverbandes und der Landesverbände

▶ Aktionen mit anderen Frauenverbänden

Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen!

Unterlagen zur Geschichte des Ortsrings können im *FrauenArchiv* des Stadtarchivs im Braunschweiger Schloss eingesehen werden.

Der Deutsche Frauenring e.V.
ist ein gemeinnütziger Verein

Beiträge und Spenden sind
steuerbegünstigt.

Der Jahresbeitrag beträgt € 40,00

Konto:
DFR – Ortsring Braunschweig
Postbank Hannover
Konto Nr. 452901-309
BLZ 250 100 30

Kontakt:
Dr. Gabriele Trzonnek, 1. Vorsitzende
grtzonnek@t-online.de

Das Bildungsprogramm des Ortsrings wird
gefördert von der

LEB
Ländliche Erwachsenenbildung



Deutscher Frauenring e.V.
- Ortsring Braunschweig -



Überparteilicher und überkonfessioneller
Verband für staatsbürgerliche
Bildung und Mitarbeit.

Mitglied im Deutschen Frauenrat

in der International Alliance of Women (IAW)
im International Council of Women

Die Frauenbewegung in Deutschland

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts traten in Deutschland engagierte Frauen für eine Verbesserung der Stellung der Frau in der Gesellschaft ein. Sie verlangten für Frauen den Zugang zu allen Bildungsinstitutionen und das Recht auf Erwerbstätigkeit. 1894 schlossen sich viele der bestehenden Gruppierungen zum Bund Deutscher Frauenvereine (BDF) zusammen.

1918 erhielten die Frauen das aktive und passive Wahlrecht; die Weimarer Verfassung von 1919 schrieb für Männer und Frauen die gleichen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten fest. Der Nationalsozialismus setzte dieser Entwicklung ein Ende. Die unabhängigen Frauenvereinigungen lösten sich auf.

Nach 1945 verlief die Entwicklung im geteilten Deutschland zweigleisig: In der späteren DDR entstand der politisch aktive Demokratische Frauenbund. In Westdeutschland entschied man sich für einen überparteilichen Verband: Die regional gegründeten konfessionellen, berufsständischen und kulturellen Frauenverbände schlossen sich hier 1949 zum Deutschen Frauenring (DFR) zusammen.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Gleichberechtigung von Mann und Frau im Jahre 1958 waren in der Bundesrepublik die wesentlichen Forderungen der Frauenbewegung auf dem Papier erfüllt.

Deutscher Frauenring (DFR)

Der 1949 gegründete Deutsche Frauenring (DFR) sieht sich als Nachfolger des Bundes Deutscher Frauenvereine von 1894.

Initiatorin für seine Gründung und seine erste Präsidentin war Theanolte Bähnisch (1899-1973). Die Juristin war von 1946 bis 1958 Erste Regierungspräsidentin in Hannover und von 1958 bis 1962 Staatssekretärin und Bevollmächtigte Vertreterin des Landes Niedersachsen im Deutschen Bundesrat.

Zur Frauenbewegung der Vorkriegsjahre hatte Theanolte Bähnisch kaum eine persönliche Bindung gehabt. Angesichts der Situation nach 1945 erkannte sie jedoch die Notwendigkeit, Frauen für die Mitarbeit beim Aufbau eines demokratischen Deutschland zu motivieren. Die von ihr und ihren Mitstreiterinnen formulierten Ziele haben noch heute Gültigkeit.

Der DFR macht sich stark für:

- gesellschaftspolitische Bildung
- die Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen zur Gleichstellung von Frauen und Männern
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ein friedliches und gewaltfreies Miteinander der Generationen
- praktische Entwicklungshilfe für Frauen und Kinder in aller Welt
- den Schutz der Umwelt

Der Ortsring Braunschweig e.V.

Mit der Neugründung einer Frauenorganisation in Braunschweig, dem Verband Deutscher Frauen, Arbeitsgemeinschaft Braunschweig, wurden schon 1946 die Weichen für eine aktive Mitarbeit der Frauen gestellt. Gründerin war Martha Fuchs, die spätere Oberbürgermeisterin der Stadt. 1949 wurde dieser eigenständige Verband Teil des Landesverbandes Niedersachsen des DFR.

Soziales Engagement stand in den Nachkriegsjahren im Vordergrund. Das Hauptanliegen war jedoch immer, das Verantwortungsbewusstsein der Frauen und ihr Interesse am politischen Geschehen zu wecken. Die Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse sollte ihnen ein aktives Einmischen in das politische Geschehen ermöglichen. Der Ortsring hat sich immer für die Gleichbehandlung und Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen, beruflichen und privaten Bereich auf der Basis einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Mann und Frau eingesetzt.

Viele der Forderungen sind inzwischen erfüllt und gesetzlich verankert. In der Praxis müssen die bestehenden Rechte der Frauen jedoch ständig neu eingefordert werden. Hierfür setzt sich der Ortsring Braunschweig im Rahmen der Aktivitäten des Deutschen Frauenrings ein.